

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Reichenauer Handschriften - Zeugnisse zur Bibliotheksgeschichte

Preisendanz, Karl

Wiesbaden, 1917

cod. 25. 2 31 b

[urn:nbn:de:bsz:31-51409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51409)

Fol. 100r: Victor Honorius . . . Bonifatio. *Mi.* 265.

Fol. 100v: Zosimus ep. Esichio episcopo Solitano. *Hinsch.* 553.

Fol. 102v: Caelestinus episcopus universis episcopis. *Hinsch.* 556.

Fol. 107v: Innocentius Victorio episcopo Ratomagensi. *Hinsch.* 528.

Fol. 112r: Innocentius Exsuperio episcopo Tolosano. *Hinsch.* 531.

Fol. 115v: Innocentius Rufo Eusebio Eustatio. *Hinsch.* 549.

Fol. 121v: Leo ep. Rusticio ep. Narbonensi. *Hinsch.* 615.

Fol. 127v: Epistola Papae Leonis ad Mauros episcopos. *Hinsch.* 621.

Fol. 131v: Leonis ad Aquileiensem ep. *Hinsch.* 620.

Fol. 134v: Synodus episcopalis Calcedonensis habitus a quingentis viginti episcopi[s] contra Euthicitem. *Hinsch.* 282.

Fol. 138r: Inc. synodo Nicaeno scribta pape Damassi a[d] Paulinum Anthioacaenae urb[is] ep. *Hinsch.* 498.

Fol. 140v: Expositio fidei. Credimus unum deum. *Fol. 141r*: eiusdem sermo. Credimus Iesum Chr. *Fol. 141v*: de fide catholica. *Vgl. Maaßen* 507.

Fol. 141v: Exemplar epistulae synodi Serdicensis facte ad Iulium, urbis Romae ep. *Constant I* 395 ff.

Fol. 143v: Statuta S. Gelasi papae. *Mi.* 301.

Fol. 153: constituta S. Gelasi papae, quae (quas *cod.*) episcopi in ordinatione sua accipiunt. *F. 154* expl. constituta (*neue Hand*) sci Gelasii papae. *Zeile in Rasur; leer, 5 Zeilen über Rasur*: Incipit textus canonum concilii Laudicensis exposita aput Laudiciam Frigie, numero LVIII. S. synodus quae apud Laudiciam Frigie pagatione conuenit ex diversis regionibus Asie definitiones exposuit ecclesiasticas quae subter adnexa sunt. *Folgt Text — gegen die obige Angabe: bis Num. CV (f. 195r) — von Minuskelhand. Ende Tit. CV: incip. epistula concilii Africani ad papam Celestinum urbis Romae episcopum. Mi. 165. Zwischen 155 und 156 Schaltfetzen eingebunden mit Nachtrag der Tituli 25—27; im Text folgt auf tit. 24 (fol. 155r) gleich 28 (155v). Mit diesem Bogen 156—163 begann eine neue Handschrift: auf f. 163 unten die Notiz: quat. 1.*

+

8. Cod. 25. 2. 31b, alt XXV d 86.

Das sog. Reichenauer Schulheft. Tafel 2. IX. Jahrh. 16 × 22 und 11,5 × 22 cm. Nur ein Quaternio in irischer, spitziger Gitterschrift.¹⁾

1) 'In der St. Gallener Schreibprovenienz' B. Bretholz, Grundriß der Geschichtswissenschaft I 1, 1906, S. 82, wo zum Vergleiche Chroust, Monum. pal. I, XI 3 beigezogen wird.

Nach L. Chr. Stern (s. u.) fehlt eine Lage zwischen 1. 2, 7. 8. Äußere Beweise für die Reichenauer Herkunft fehlen¹⁾, da die Gleichsetzung mit Ziegelbauers Nr. 162 vorerst nur Versuch ist; vgl. S. 65. Doch spricht seine Zusammenstellung mit anderen Augienses im St. Pauler Kat. II 84 für früheren Reichenauer Besitz: 'Membran. antiquiss. 4. Inscr. Ioachim Landoldi et varia graeca lat. etc.' Die Inscr[riptiones?] Landolds sind nicht erhalten. Die Gleichsetzung mit dieser Nummer ermöglicht eine Beschreibung A. Riegls, nach der die Hs. früher auf Papierschild die Nr. LXXXIV trug.²⁾ Die alte Pergamenthülle, Anf. XVI. Jahrh., beschreibt Riegl³⁾ noch; nach M. Tangls Korrespondenz mit dem St. Pauler Archiv 1898, dem Text seiner 'Schrifttafeln' und nach E. Windischs 'Irishen Texten' 1880 S. 313 ergibt sich als ältere Signatur: rot XXVd 86 und 25. 2. 15. Im St. Pauler Katalog III, der die erworbenen Hss. verzeichnet, findet das Heft sich nicht. Nach Art anderer irischer Hss. sind auch die Blätter des Schulhefts an den Ecken abgerundet.

Das ganze Heft ist augenscheinlich von einer Hand, doch zu verschiedener Zeit geschrieben. Von gleicher Hand könnte das Hymnarfragment stammen, das jetzt an Aug. CXCIV als fol. 45. 46 angehängt ist (15,7 × 23 cm), ja es könnte zum 'Schulheft' gehört haben.

Literatur: F. Mone bei W. Stokes, Goidelica 1866, 38—42, 1872, 175—179; E. Windisch, Irische Texte 1880, 312—320; H. Zimmer, Glossarum Hibernicarum Supplementum 1886, 14 (Berichtigung zu Glos-sae Hib. 1881, XXXVIII—XL); Stockes-Strachan, Thesaurus Palaeohib. II p. XXXII—IV; M. Petschenig, Wiener Studien IV, 1882, 168f.; Arndt-Tangl, Schrifttafeln⁴⁾ 1906, Taf. 42 Text II 28; Suitb. Bäumer, Gesch. des Breviers 1895, S. 265, 4. Vollständigste Beschreibung von L. Chr. Stern, Über die irische Hs. in St. Paul, Ztschr. f. celt. Philol. VI, 1908, S. 546—555.

Fol. 1r: Locus tempus persona... Vergil-Vita, mit der ein Aeneis-

1) Das Heft entstand schwerlich in der Reichenau, sondern wurde von wandernden Iren nach dem Kloster gebracht. Nach Stern in Süddeutschland oder Oberitalien geschrieben. Als unhaltbar bezeichnet H. Zimmer selbst seine frühere Ansicht von der Entstehung der Hs. im slovenischen Gebiet.

2) Riegls Beschreibung liegt in der Hs. Die Gleichsetzung mit Kat. II 84 erledigt die irrige Ansicht, als seien die Blätter aus dem Einband von cod. 25. 2. 31a, einem Psalterium, genommen. Daher die heutige Signatur.

3) Darüber ausführlich anderswo. Nach E. Windisch, Ir. Texte 313, war vorn eingeklebt das einseitig beschriebene Blatt einer alten Bibelhs. Matth. 22. Jetzt ist der alte Einband leider spurlos verschwunden.

kommentar begann; vgl. Taf. 42 bei Arndt-Tangl, Petschenig S. 168f. Stern 546f.

Fol. 1v: Notizen zur Naturgeschichte, Grammatik (auch Hor. epist. I 11, 27), bibl. Geographie¹); Proben bei Stern. Zwei irische Stücke: Zauberspruch, Adguisiu fid nallabrach und Messe ocus Pangur bán: der Klosterbruder und sein weißer Kater; Literatur bei Stern, der das Gedicht auch übersetzt.

Fol. 2r: Stück eines Aeneiskommentars (I 28—39) von Stern ediert S. 549.²) Kenntnis des Serviuskommentars und Priscians.

Astronomische Tafel wie im frg. Aug. 107 Fig. 2, Ps. Beda bei Migne, Patrol. lat. Curs. XC 753.

Fol. 2v: Die griechischen Artikel mit lateinischer Übersetzung; zwei Glossen nach Charisius, Gramm. lat. ed. Keil I 196. 207; s. Stern 550; die sieben Schlußformeln 'de modis syllogismorum'; astronomischer Exkurs über die circuli paralleli (Hyg. astr. I 6 Bunte).

Fol. 3r: Griechische Vokabeln in lateinischer Schrift und Übersetzung; f. 3v: griech.-lateinisches Glossar, die lateinischen Vokabeln über die griechischen gesetzt; vgl. Petschenig, Wiener Stud. V, 1883, 159—163. Nach Servius, Corp. gloss. lat. II p. XXXVII. Griech. Paradigmata.

Fol. 4v: Diffinitio substantiarum et subsistentiarum; logischer Exkurs angeblich nach G(re)g(orius). Traktat über die antiken Metra mit Worterklärungen (zu Ps. 76, 7, Cassiodori Expos. in psalt. Migne 70, 679. 628. 652; vgl. Stern 551f.), darunter Exzerpte aus nicht sicher festzustellenden Autoren wie Hr(abanus) und Ag(ano); so Sterns Ergänzung.

Fol. 5v: Astronomischer Traktat über die Gestirne, angeblich aus Pli(nius). Ende auf f. 6r.

Fol. 6r: Vier Hymnen für die kanonischen Stunden³), acht ad vespere⁴); f. 7r: sieben Hymnen ad nocturnum⁵); f. 7v: sieben Hymnen ad matutinum⁶), f. 8r zwei ad completorium; ad vesperum in pascha⁷).

1) Stern weist Benutzung von Cic. de nat. deor. II 50, Plin. hist. nat. XXIII 133 nach.

2) Unrichtig Tangl und Riegl ('Fragm. über griechische Mythologie'). Bei Stern 549, 3 ist ego für ergo zu lesen. Links im ob. Eck: Xb⁷ (Xpiste boetheson); vgl. f. 3r oben: Xp̄ñ βωηθησον. adiuna nos Xre.

3) Daniels, Thes. Hymnol. I 56 (XLVIII). 50. 51. 52 (XLII).

4) Ibid. I 57. 58. 59. 60. 61 (LIII. LIV). 17. 36 (XXVI).

5) Ibid. I 175. 26. 27 (XIX). 53 (XLIV). 54. 35. 34.

6) Ibid. I 15 (mit V. 2 Wechsel in Tinte [heller] und Schrift [kontinental] bis Ende des Hymnus. Dieser Teil ist nachträglich eingeflickt worden). 24. 119. 120. 121. 55. 56 (XLVII).

7) Ibid. I 33. 52 (XLIII). 88 Str. 1—7. Die meisten Hymnen stehen auch in Aug. 72.

Fol. 8v: Irische Verse: Suibne Geilt 'Lob des Bethauses in Tuaim Inbir' (Stern); Maling: Is én immo niada sás, zwei irische Strophen. Daneben, links, fehlerhafte Deklination von ὁ καθαριστής; rechts: geistliche Sprüche: quod ab initio aetherea corpora | sensibilia habent angeli... in kontinentaler Schrift, doch vom gleichen Schreiber. Dann Aen. II 659 und ein irisches Lobgedicht auf den Fürsten von Leinster Aed, der nach Stern vielleicht der um 713 lebende Aed mac Dermato ist.

+

9. Cod. 25. 3. 19, alt XXVa 1.

Ambrosius, de fide catholica. Tafel 5a. V/VI. Jahrh.¹⁾ 22 × 24,5 cm. Schriftraum der zwei Kolumnen je 6,5 (7) × 17,5 cm. 155 Bl. Unciale; Schriftheimat nach Federici in Verona, vielleicht durch Eginio nach der Reichenau gebracht²⁾, identisch mit Nr. 304 des alten Reich. Kat. I: '(Ambrosi) de fide lib. IV in cod. I.' Auf Vorderdeckel in plumper Maiuskel: Liber monas[terii [Augiae] | maioris. Im St. Pauler Kat. II Nr. 73³⁾, in III Nr. 42⁴⁾; vgl. oben S. 72ff. Die Hs. wurde nach Kat. III von den Blasianern käuflich erworben.

Ältere Signaturen: LXX[II]I auf Papierrückenschild⁵⁾ (über der Mitte). XLII auf der Innenseite des Oberdeckels: vgl. Kat. III. Vorletzte St. Pauler Signatur: XXV c 48.

Einband: alt, überhängendes Leder auf Pappe, die mit Pergament (Lektionar?) und Inkunabelpapier beklebt ist. Zwei Schließen ab, Rücken mit drei Bündeln. Oberer Deckel innen mit Neugarts Angaben über die Hs. beklebt. Lange ungebunden gelegen: das erste Blatt sehr beschmutzt.

Zwei Kolumnen, 21 Linien. Verschiedene Hände älterer Zeit schrieben Korrekturen ein. Die letzte Bogenseite trägt rechts unten die Quat.-Zahl (römisch), oben in der Mitte, wie auch die erste Seite des neuen Bogens, die Buchzahl (fol. 10v 11r oben: Liber I). Hier einige Ver-

1) Von E. Chatelain ins VII. Jahrh. gesetzt. Eine Vergleichung mit dem Pariser Ambrosius, cod. lat. Par. 8907, bei Friedr. Kauffmann, Texte und Unters. zur altgerm. Rel.-Gesch. I 1899, zeigt größte Schriftverwandtschaft beider Hss.

2) Wie der Plinius-Palimpsest: vgl. F. Mones Pliniusausgabe XXI. Federicis Mitteilung an Th. Raschl.

3) 'Membr. antiquissimus literis quadratis scriptus. 4 libri S. Ambrosii ep. ad Aug. Imperatorem de fide.'

4) 'Cod. antiquissimus atque aetate S. Ambrosii non multo inferior. continet S. Ambrosii libros IV de fide catholica ad Gratianum Imp.'

5) Eislers Angabe: '(Reichenauer?) Signatur LXXI' fällt damit weg. LXXIII bezieht sich auf die Nummer des Kat. II.